

ALBERT DREXEL

Schicksal und Werk eines österreichischen Gelehrten

Herausgegeben

5-

von

K. ERNST GIRSBERGER

*Menschenlos ist vielgestaltet,
Doch die Lösung kommt vom Frieden,
Wenn das Herz die Gottheit deutet,
Die ob allen Sternen waltet . . .*

A. Drexel, Jeremias, Vorspiel



7L V Z

Verlag Hans Albisser, Zürich

Inhalt und Folge der Kapitel

Zur Einführung. Vom Herausgeber	5
Vorwort von Prof. Drexel	7
Von dem, was ich nicht erzählen soll	9
Albert Drexel als Sprachforscher	12
Glückliche Jahre in Innsbruck	35
Zwischen Innsbruck und Rom	39
Auf dem Höhepunkt des Leidens	50
Ein ganz schweres Opfer	5 7
Ein väterlicher Freund	60
Eine Audienz bei Papst Pius XI.	64
Eine wertvolle Begegnung in Rom	69
Im Gespräch mit Kardinal-Staatssekretär Pacelli	71
In der Vatikanischen Bibliothek	74
Auf den Wegspuren der Völkerkunde	76
Am Vorabend eines schweren Entschlusses	8 4
Meine Flucht in die Schweiz.	90
Die grosse Wohltäterin	94
Als meine Mutter starb	98
In benediktinischer Geborgenheit	1 0 1
Liechtenstein meine zweite Heimat	105
Ein Leben unter Bangen und Gefahr	112
Abwechslung in der Einsamkeit des Asyls	116
Hohe Gönner und Freunde im Fürstenhaus	119
Meine Begegnung mit K. Ernst Girsberger	121
Ein Abend bei Bundeskanzler Dollfuss	126
«Den Drexel sollte man nach Wöllersdorf geben!»	131
Im Kampfe um die österreichische Frage	137
Deutsches Schicksal und deutsche Schuld	146
«Und was halten Sie von der Schweiz?»	152
«Ueber den hält ein Grösserer seine Hand! » . .	164
Briefe aus einem Kloster	166
Von der Gerechtigkeit, vom Gewissen und von der Liebe	170
«Christus ist mein Leben, Sterben mein Gewinn!»	172
Nachwort des Herausgebers	174